

Die gefangenen Sänger.

Gedicht von A. W. v. Schlegel.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 389.

FRANZ SCHUBERT.

Januar 1821.

Lieulich, klagend.

Singstimme.

Pianoforte.

Hörst du von den

Nach-ti-gallen die Gebüsch'e wiederhallen? Sieh, es kam der hol-de Mai, sieh, es kam der

hol - de Mai. Je-des buhlt um sei - ne Trau-te,

schmelzend sagen al - le Laute, welche Wonn' im Lieben sei, welche Wonn' im Lie - ben

sei. And're, die im Käfig le-ben, hin-ter ih-ren

pp > > >

Git-ter-stä-ben, hö-ren draussen den Gesang; möch-ten in die Frei-heit ei-len,

cresc.

Frühlingslust und Lie-be thei-len: ach,— da hemmt sie en-ger Zwang,

fp *pp*

ach,— da hemmt sie en-ger Zwang.

fp *pp*

Und nundrängtsich in die Keh-le aus der gramzer-riss'-nen See-le

pp

schmet-ternd ih-res Lieds Gewalt,

wo es, statt im Wehn der Hai-ne

mit zu wal-len, an der Stei-ne har-tem Bau zu-rü-cke prallt, an der Stei-ne

har-tem Bau zu-rü-cke prallt.

fp

pp

So, im Er-den-thal gefan-gen, hört der Menschen

p

Geist mit Ban-gen heh-er Brü-der Me-lo-die; sucht um-sonst zu Him-melshei-tern

die-ses Da-sein zu-erweitern, und das nennt er Po-e-sie. A-ber scheinter

fp *p*

ih-re Rhythmen Ju-belhym-nen auch zu wid-men, wie aus le-bens-trunk-ner Brust:

dennoch fühlen's zar-te Herzen, aus der Wur-zel tie-fer Schmerzen stammt die Blü-the

pp *cresc.*

sei-ner Lust.

pp